

Tradition heißt nicht, Asche zu bewachen, sondern die Glut anzufachen

(Benjamin Franklin)

Unter diesem Motto stand die Generalversammlung des Vereines Stefanus-Gemeinschaft Tirol, die am 6. Mai 2017 in den Seminarräumen des Gasthofs Handl in Schönberg stattgefunden hat.

Mit dem besinnlichen Morgenlob, gestaltet von Raimund Wolf aus dem Kreis Telfs, wurden die Teilnehmer auf den kommenden Tag eingestimmt. Obmann Rudi Bednarz nahm in seiner Begrüßungsrede Bezug auf die Geschehnisse des vergangenen Jahres und wir gedachten der verstorbenen Mitglieder. Er betonte auch wie wichtig und wertvoll die kleinen Gemeinschaften vor Ort für die religiöse Bildung und die Stärkung des eigenen „Glaubenshauses“ sind und sprach seine Wertschätzung allen aus, die in den Kreisen aktiv tätig sind.

Der Höhepunkt im vergangenen Arbeitsjahr war für alle die Wallfahrt nach Serfaus, die mit einem Vortrag von Prof. DDR. Paul Zulehner getoppt wurde. Das Thema: „Rettet das Christliche im Abendland“ zog über 200 Menschen an und gab genügend Potenzial für Gesprächs- und Diskussionsrunden. Zusätzlich fanden 3 Regionaltreffen statt, die auf Grund namhafter Referenten und dem anschließenden geselligen Ausklang sehr gut besucht waren.

Der Vormittag war dem Gedanken- und Informationsaustausch zwischen den 22 Tiroler Kreisen gewidmet und es zeigte sich, wie wichtig den Mitgliedern die Verbundenheit im Kreis, die Gesprächskultur, die Verankerung im Glauben und der Halt in der Gruppe sind. Die Mitglieder fühlen sich in ihrer Arbeit vom Vorstand unterstützt, von Monika betreut und über die Vorgänge im Verein durch das Mitteilungsblatt „Stefanus aktuell“ gut informiert.

Sorgen bereitet die zunehmende Gottesferne unserer Gesellschaft, ebenso die oft fehlende Pfarrstruktur – eine Situation, die aber zeigt, wie wichtig die Stefanuskreise in den Gemeinden sind, um Menschen, die Halt und Ausrichtung in christlichen Glauben suchen, Heimat zu geben.

Der Nachmittag stand unter dem Thema: „Unsere Welt in Bewegung“. In einem Impulsvortrag machte Renate Bader aufmerksam auf die Veränderungen in unserer Gesellschaft in den letzten 20 Jahren. Glauben und Kirchenbeteiligung sind heute nicht mehr Schicksal, sondern Sache einer sensiblen Wahl. Die Anzahl gläubiger Christen im ehemals christlichen Kontinent ist zurückgegangen und auch die Zunahme an muslimischer Bevölkerung ist eine große Herausforderung für die Kirche und ihre Gläubigen – also auch ein großes Aktionsfeld für die Stefanus-Gemeinschaft!

Was kann ich als Stefanusfreund tun, um das Evangelium in das Leben und Zusammenleben der modernen Menschen einfließen zu lassen? Diese Frage löste eine angeregte Diskussion und zeigte, dass neben den Schwerpunkten Glauben – Wissen – Reden - gerade in dieser Zeit des Umbruchs das HANDELN und der LIEBEVOLLE UMGANG MITEINANDER ganz wesentliche Säulen unserer Gemeinschaft sind. Den Dialog mit Mitmenschen zu verbessern, Zivilcourage zu zeigen, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen (kirchlich, politisch), die eigene Persönlichkeitsbildung zu stärken und als wahrnehmbare Gruppe vor Ort aufzutreten sind nur einige der zahlreichen Anregungen, die Stoff genug geben, für das Wirken des Stefanusfreundes im Lebensalltag und Thema sind für die gemeinsamen monatlichen Treffen.

Mit einer kurzen Andacht, gestaltet vom Kreis Wattens, endete die Generalversammlung. Frohen Mutes, gestärkt mit Optimismus und vielen guten Ideen für das kommende Arbeitsjahr bleibt dieser Tag wohl allen in positiver, ermunternder Erinnerung.



